

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ercheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftskellern:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Mr. 104.

30. December 1899.

Neujahr!

Vertheilt die Welt! In Winterodem
Erstarrt, was uns im Lenz beglückt,
Und doch, ein lichter Strahl vom Himmel,
Ward uns das Weihnachtsfest geschickt.

Drum bleibt zum Neujahr ungeschieden
Uns Gottes Treu' und Gottes Huld,
Und giebt Er Fülle nicht den Seinen
So giebt Er eines doch — Geduld!

Er giebt wohl mehr. Im Schneegefilde
Schenkt er ein trautes, warmes Haus,
Wo Liebe schürt des Herdes Flamme,
Manch' werther Gast geht ein und aus.

Er giebt des Tages Last und Sorge
Doch auch den Feiertag dazu,
Und giebt er Arbeit, Kampf und Leiden,
Am Ende giebt er sanfte Ruh!

Drum, ob auch die Sylvesterglocke
Tönt über manchen Hügel still,
Klingt zitternd übers Eisgefilde,
Sprich nur getrost, Herz: „Wie Gott will!“

Sieh fröhlich durch den Winternebel
Den hellen Neujahrsmorgen zieh'n,
Und will es einmal dunkel werden:
Befehl dich Gott und hoff' auf Ihn!

H. K.

Für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnik sind vom 1. Januar 1900 ab zur Entgegennahme von Anbringen in Grundbuchsachen folgende Stunden und zwar an den Tagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend die Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittag und an den Tagen Dienstag und Freitag die Stunden von 3 bis 5 Uhr Nachmittag als Dienststunden festgesetzt worden.
Zu anderen Zeiten können Anbringen in Grundbuchsachen bei dem unterzeichneten Amtsgericht nur, soweit es der Geschäftsgang gestattet, entgegengenommen werden.
Pulsnik, den 27. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

B.

Sonnabend, den 30. Dezember 1899, abends 1/2 8 Uhr Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung im Sitzungssaal.

Tagesordnung: Stadtraths-Wahl betreffend.
Pulsnik, am 27. Dezember 1899.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Hermann Schulze.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1900 beginnt das

I. Quartal

des Wochenblattes für Pulsnik und Umgegend,
Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes zu Pulsnik
und gestatten wir uns zu recht zahlreichen Abonnements auf
dasselbe, als das erste im neuen Jahrhundert, ergebenst
einzuladen.

Das Abonnement kostet vierteljährlich pränumerando
incl. der wöchentlich resp. monatlich beigegebenen vorzüg-
lich redigierten illustrierten Sonntagsbeilage und landwirth-
schaftlichen Beilage Mk. 1.25.

Bestellungen nehmen jederzeit alle kaiserlichen Postan-
stalten, die Briefträger, sowie unsere Land- und Stadtzeitungs-
boten entgegen.

Hochachtungsvoll
Pulsnik, die Geschäftsstelle des Wochenblattes.
E. L. Förster's Erben.

Zum Jahrhundertwechsel.

Der diesmalige Jahreswechsel gestaltet sich dadurch be-
sonders bedeutsam, daß er die Scheide zwischen dem 19. und
dem 20. Jahrhundert bildet. In Blut getaucht war für
Europa der Beginn des jetzt zur Rüste gegangenen Jahr-
hunderts, an der Spitze der französischen Heere schritt Na-
poleon Bonaparte weiter auf jener Bahn über unzählige
Schlachtfelder, in deren Verfolgung sich der corsische Eroberer
nicht nur zum Kaiser von Frankreich, sondern auch zum Ge-
waltsherrscher von halb Europa aufschwang, bis sich sein Ge-

schick auf den eissigen Gefilden Rußlands wendete und er,
der einst vielbewunderte und vielgeschätzte Schlachtenkaiser,
dann nach Leipzig und Waterloo sein Leben auf der einsamen
Felseninsel St. Helena in der schmachtvollen Gefangenschaft
seiner britischen Todfeinde beschloß. Und nach dieser ersten
durch den ungestümen Thatendrang und die ungezügelte
kriegerische Eroberungslust Napoleons I. hervorgerufenen
Periode voll tiefgreifender Erschütterungen, welche das neun-
zehnte Jahrhundert für unsern Welttheil brachte, folgte mit
der französischen Februarrevolution von 1848 eine neue
Phase schwerer Umwälzungen in Europa, als deren bemer-
kenswerthes Ergebnis sich schließlich die Gründung des
zweiten französischen Kaiserreiches mit Louis Napoleon auf
dem Throne zeigte. Den Frieden sollte diese Schöpfung
Napoleons III. bedeuten, nach dem eigenen phrasenhaften
Worte des gekrönten Abenteurers, aber der Krimkrieg und
dann der Krieg gegen Oesterreich vom Jahre 1859, endlich
der französischerseits so frevelhaft herausbeschorene Krieg
des zweiten Kaiserreiches gegen Deutschland lehrten zur Ge-
nüge, daß nur kriegerischer Ehrgeiz und Ruhmsucht die poli-
tischen Leitmotive für den Franzosenkaiser und seine Rätije
waren. Nun wohl, diese verdammenwerthe Politik empfing
bei Sedan 1870 mit dem Zusammenbruche des Reiches der
Napoleoniden nur den verdienten Lohn, glänzend aber stieg
dafür aus dem Schlachtdonner von Sedan das neue deutsche
Reich empor, dessen Gründung dann wenige Monate später
durch die Auskrönung des greisen Preußenherrschers Wilhelm I.
zum deutschen Kaiser in der Spiegelgalerie des Versailler
Schlosses feierlichst verkündigt wurde. Diese Erhebung eines
einigen deutschen Reiches unter dem Kaiserthume der Hohen-
zollern stellt sich zweifellos als das bedeutsamste Ereignis
des nun zu Ende gegangenen Jahrhunderts in politischer
Beziehung dar, höchstens die gleichzeitig erfolgte politische und
nationale Einigung Italiens bildet hierzu noch ein Seiten-
stück. Mit unauslöschlichem Danke aber gedenkt das deutsche
Volk fort und fort jener Männer, welche in erster Linie die

Meister bei dem gewaltigen Werke der deutschen Einheit
waren, des alten Heldenkaisers, der als Erster den Glanz
der ehemaligen deutschen Kaiserkrone erneuern durfte, und
seiner beiden vornehmsten Paladine, des genialen Schlachten-
denkers und des unerreichten Staatsmannes, der durch seine
anfangs vielgeschmähte Blut- und Eisenpolitik so recht erst
die Grundlage ermöglichte, auf welcher allein das neue Reich
errichtet werden konnte. Wenngleich jedoch das deutsche
Kaiserreich mit Blut gegründet werden mußte, so hat es
dennoch immer eine Friedenspolitik verfolgt, und mit solchem
Erfolge, daß es dem Nachwort des geeinten Deutschlands
in Verbindung mit dessen gewaltiger Waffenrüstung gelungen
ist, seit nun fast dreißig Jahren den Frieden zwischen den
maßgebenden Nationen wenigstens unseres Welttheiles zu
wahren. Dank dieser Friedenspolitik des deutschen Reiches,
die ihre namhafte Stütze an dem innigen Bündnisse des-
selben mit Oesterreich-Ungarn und Italien findet, darf Europa
jetzt, an der Jahrhundertwende auch dem herausgezogenen
neuen großen Zeitalter mit der Zuversicht entgegenblicken,
daß das kostbare Gut des Weltfriedens noch für fernere
als gesichert erscheint, soweit menschliche Voraussicht reicht,
obwohl fern von Südafrika her Waffenlärm erschallt und
der erbitterte Kampf zwischen zwei civilisirten Nationen einen
mühsamen Gegenatz zu der Jahrhundertfeier der Cultur-
welt bildet. So wollen wir denn in das 20. Jahrhundert
vor Allem in der Hoffnung eintreten, daß unserem theueren
deutschen Vaterlande der äußere Friede auch fernert
scheiden sein und daß der neue Zeitraum die inneren Stürme
wenigstens mildern und abschwächen werde, die wohl auch
weiterhin nicht fehlen werden. Wohlan, so sei denn mit
frischem Muth hinausgeblickt in das neue Jahrhundert —
mäge in demselben das Reich und seiner Glieder Wohl-
fahrt weiter gedeihen, möge es dem deutschen Volke, möge
es uns allen in seinem noch verborgenen Laufe mehr der
heiteren wie der dunkeln Zoos bringen!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Nun also soll das erste Jahr des neuen Jahrhunderts seinen Anfang nehmen. Der Gedanke an das Jahrhundertende bewegt unsere Herzen doch noch in anderer Weise als ein einfacher Jahreswechsel. Beim Eintritt in ein neues Jahr steht uns vor allem die Frage vor der Seele, was es uns bringen wird, ob wir sein Ende noch erleben werden. Das Jahrhundert aber ist ein Abschnitt, der für unser persönliches Leben keine eigentümliche Bedeutung hat. Wer den Anfang des Jahrhunderts erlebt, weiß gewiß, daß er sein Ende nicht mehr sehen wird; seine Hoffnungen und seine Sorgen bewegen sich höchstens im Rahmen einiger Jahrzehnte, aber nicht im Rahmen des Jahrhunderts. Aber für die Geschichte der Menschheit im Ganzen ist das Jahrhundertende ein leicht zu merkender Abschnitt; und so hebt uns dieser Zeitpunkt über uns selbst und unser persönliches Anliegen hinaus zur Betrachtung der Wege, auf denen Gott die Menschheit, unser Volk, die lange Kette der aneinanderfolgenden Geschlechter auf Erden führt. Hoffnungsvoll blicken wir hinaus in die kommende Zeit, von der wir wissen, daß sie eine Zeit des Heils sein wird, wie es die vergangene war. Dankend preisen wir den treuen Gott für alle Gnaden, die er jahrhundertlang über unser Volk ausgegossen hat. Er wolle auch das erste Jahr des neuen Jahrhunderts uns zu einem Segensjahre machen.

Pulsnitz. Wie wir von wohlunterrichteter Seite hören, ist das Kgl. Amtsgericht infolge übermäßigen Geschäftsganges jetzt derart überlastet, daß insbesondere Anträge zum Grund- und Hypothekensachen in den nächsten Tagen keine endgültige Erledigung mehr finden können. Es wird sich daher empfehlen, Geschäfte in Grundbuchsachen, sowie alle solche Angelegenheiten, die nicht sehr dringlich sind, auf Mitte oder Ende Januar 1900 zu verschieben.

Pulsnitz. Den Geschäftsleuten hiesiger Stadt ist es gestattet, nächsten Sonntag, den 31. December ihre Verkaufsläden bis abends 10 Uhr offen zu halten.

Pulsnitz. Am Sonntag, den 31. December ist der Postschalter wie Wochentags geöffnet mit Ausnahme der Zeit von 9—11 Uhr Vormittags, also von 8—9 Uhr Vormittags, von 11—12 Uhr Vormittags und von 2—7 Uhr Nachmittags. Paketannahme und Ausgabe findet Nachmittags von 2—7 Uhr nicht statt. Am 1. Januar ist der Schalter wie Sonntags, also von 8—9 Uhr Vormittags und von 12—1 Uhr Mittags geöffnet.

Pulsnitz. Am Neujahrstag giebt die rühmlichst bekannte Tyroler Concert-Gesellschaft „Hans Hoff“ aus dem Unterinnthal im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ ein Concert, dessen Besuch wir allen unsern Lesern bestens empfehlen.

Das neue Jahr 1900 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag, darin 52 Sonntage. U. a. ist es das 200ste seit der Einführung des verbesserten Kalenders und das 199ste seit der Gründung der preussischen Monarchie. Ostern fällt in diesem Jahre auf den 15. April, Pfingsten auf den 3. Juni. Von Himmelfahrtstage bis zum 1. September 1900 nicht viel zu sehen bekommen. Nur eine Sonnenfinsternis wird bei uns sichtbar werden und zwar am 28. Mai. Dieselbe beginnt um 1 Uhr 12 Min. nachmittags M. G. Z. und wird in unseren Gegenden die Verfinsternis etwas über die Hälfte des Sonnendurchmessers betragen. Die zweite Sonnenfinsternis tritt in den Vormittagsstunden des 22. November ein, wird aber für uns ebensoviele bemerkbar werden wie die am 13. Juni früh 4 Uhr 24 Min. bis 4 Uhr 31 Min. stattfindende partielle Mondfinsternis.

Die goldenen Fünfmärkstücke sollen mit der Frist von einem Jahre außer Kurs gesetzt werden. Ferner sollen bis 1. Januar 1902 die silbernen Zwanzigpfennigstücke und bis 1904 die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel eingezogen und dementsprechend die Zahl der Zwanzigpfennigstücke vermehrt werden.

Reichenbach. Am 1. Weihnachtstage wurde unserer Kirche die vom Landesconsistorium zu Dresden aus Anlaß unseres Jubel-Kirchweihfestes geschenkte Altar- und Kanzelbedeckung erstmalig zur Benutzung übergeben. Dieselbe ist vom Paramentenderein der evang.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden sorgfältig nach Maß angefertigt worden und kostet 150 M. Sie ist ein Meisterstück kirchlicher Kunst und wird unserer Kirche auch im kommenden Jahrhundert dauernd zur Zierde gereichen. An der vorderen Seite des Kanzelbehangs sind die Worte des Herrn eingestickt: „Dein Wort ist die Wahrheit.“ An der Altarbedeckung ist vorn ein großes Kreuz gestickt, in welchem das altkirchliche Monogramm Christi und am linken und rechten Ende die griechischen Buchstaben A und D stehen, letztere an die Bibelstelle Offenb. Joh. Cap. 22, 13 erinnernd: „Ich bin das A und das D, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte“, d. h. der ewige, allzeit treue Herr und Heiland. (Das D ist der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, und in der griechischen Sprache haben bekanntlich die Evangelisten und Apostel ihre Schriften geschrieben.)

Gersdorf. In den Tagen vom 31. December 1899, 1. und 2. Januar 1900 hält der hiesige Geflügelzüchterverein seine 4. allgemeine Geflügel- und Kanarienausstellung im Saale der Wiele'schen Brauerei ab. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen und sind Hühner und Tauben je in über 30 Rassen vertreten. Auch Wassergeflügel, Kanarienvogel und Kanarienvogel sind in mehreren Nummern angemeldet, so daß sich ein Besuch derselben lohnen wird.

Se. Majestät der König hat dem Regierungsrath bei der Kreishauptmannschaft zu Bautzen Frhn. v. Uckermann den Titel und Rang als Oberregierungsrath und dem Amtshauptmann v. Erdmannsdorff zu Kamenz den Rang in der III. Klasse unter Nr. 9 der Hofrangordnung verliehen.

Dresden. 27. December. Ihre Majestäten der König und die Königin bereiteten gestern Mittag im Residenzschloß armen Konfirmanden eine Weihnachtsfreude.

Am 27. December bereitete Ihre Majestät die Königin wie in den früheren Jahren einer größeren Anzahl Kinder der Hofbeamten und Livredienere durch Veransta-

lung einer Christbescherung in Villa Strehlen eine Weihnachtsfreude. Ihre Majestät die Königin, unterstützt von den Damen des Dienstes, beschenkte die Kinder mit allerhand praktischen und sinnigen Gaben und unterhielt sich während der Bescherung in huldvollster Weise mit den Kleinen. Nach dem Ableeren des schön geschmückten Christbaumes wurde die fröhliche Kinderschaar, durch die königl. Gnade hochbeglückt, wieder entlassen. Zur Fahrt nach Strehlen und zurück waren den Kindern, welche zum Theil in Begleitung von Angehörigen erschienen waren, Hofwagen gestellt worden.

Dresden. S. königl. Hoheit der Prinz und Ihre k. und l. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August bescheerten am 2. Weihnachtstage Nachmittags 5 Uhr im Palais am Taschenberge ein Anzahl armer Kinder aus Dresden, Loschwitz und Wachwitz.

Nach Dresdener Blätter zählen an ihre Direktoren die deutsche Bank in Berlin mit 13 Direktoren jedem Direktor an Jahreseinkommen je 60000 M., Bank für Handel und Industrie mit 8 Direktoren jedem Direktor an Jahreseinkommen je 93000 M., Nationalbank für Deutschland mit 2 Direktoren jedem Direktor an Jahreseinkommen je 160000 M., Dresdener Bank mit 4 Direktoren jedem Direktor an Jahreseinkommen je 193000 M. Die Dresdener Bank zahlt demnach an ihre Direktoren die netto Summe von 772000 M., also bald eine Million Mark! Demnach erhält ein Bankdirektor der Dresdener Bank ungefähr den vierfachen Betrag des Gehaltes, das ein Beamter bezog!

Die älteste Frau Dresdens, die Wittwe Abrahamohn, die im 104. Lebensjahre steht, erkrankte dieser Tage. Sie zeigte Erscheinungen einer heftigen Unpäßlichkeit, die das Schlimmste beforgen ließen. Doch änderte sich der Zustand wieder und noch einmal sammelten sich ihre Lebenskräfte, so daß die Greisin aller Voraussicht nach ins neue Jahrhundert, das dritte, das sie erlebt, schreiten wird.

Eine größere Anzahl neuer Personenwagen 4. Klasse soll in den nächsten Monaten im Bereiche der königlichen sächs. Staatsbahnen in Betrieb gesetzt werden, damit die jetzt noch vielfach namentlich zu Arbeitertransporten gebräuchlichen derartigen Wagen älteren Datums außer Gebrauch gestellt werden können. Die neuen Wagen weisen natürlich in ausreichendem Maß Sitzgelegenheit auf.

Die sächsischen Seminare hatten am 1. October 1899 einen Gesamtzählerbestand von 3663. In den 18 Lehrerseminaren wurden 3429 Schüler durch 18 Directoren und 280 Lehrer unterrichtet, in den 2 Lehrerinnenseminaren 234 Schülerinnen durch 2 Directoren, 15 Lehrer und 20 Lehrerinnen. Der Schülerbestand an den Lehrerseminaren ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen, um dem Lehrermangel besser begegnen zu können.

Kadebeul. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf dem hiesigen Bahnhof. Als der bei der Bahn thätige 32 Jahr alte Schachtmeister Franke in der Nähe des Maschinenhauses, zwischen den Schienen stehend, Arbeiter anweisung geben wollte, näherte sich der Mittags 12 Uhr 58 Min. von Leipzig durchfahrende Schnellzug. Franke hat vermutlich bei dem herrschenden starken Nörwinde das Pfeifen der Locomotive nicht gehört, er wurde von derselben erfaßt und 30 Meter fortgeschleift. Dem Verunglückten war der Kopf und ein Bein vollständig zermalmt, wodurch der Tod sofort eingetreten sein muß. Er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder, welche in Seidnitz bei Dresden wohnen.

Am Mittwoch Nachmittag in der 5. Stunde ist in der Nähe des Dorfes Kemnitz der in Grimma bei dem Husaren-Regiment stehende Herr Oberleutnant Bramsch mit seinem Jagdschlitten verunglückt. Er wurde mit noch zwei Jägern, unter denen sich ein Bruder befand, auf der Rückkehr von der Jagd aus dem Schlitten geschleudert und erlitt zwei Knochenverletzungen am Kopfe, mit denen eine Gehirnerschütterung verbunden war. Die beiden anderen Herren kamen mit leichten Verletzungen davon. Gestern Nachmittag wurde der schwerverletzte in die Wohnung seiner hier, Wienerstraße, lebenden Mutter überführt. Glücklicher Weise scheint eine ernste Gefahr für den Verunglückten nicht vorzuliegen. Der Vorfall erregt um so größere Theilnahme, als vor Jahresfrist ein Bruder des jetzt Verunglückten, Referendar Bramsch, in Pulsnitz durch einen Sturz aus dem Wagen tödtlich verunglückte.

In großer Lebensgefahr schwebte am Dienstag Nachmittag ein 16jähriger junger Burche, der in Ritzschitz die Ueberrfahrt verah. Schon hatte sich auf der Höhe das Eis gelöst und kam den Strom herab. Der junge Mann glaubte, das andere Ufer noch erreichen zu können, doch überraschte ihn das Eis mitten auf dem Strome. Der Druck der Eisfluth war so groß daß er die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor, und nun begann eine graue Fahrt auf Leben und Tod bis herab in die Nähe unserer Stadt. Der Promnitzer Fährmeister Herr Börner, kam dem Aermsten, dem der Anglischweiß auf der Stirne stand, zu Hilfe und verhütete so größeres Unglück.

Altenberg. Am 20. Dez. gegen Abend verstärkte sich der eilige Oststurm derartig, daß die von Ripsdorf kommende Nachmittagspost nach Verlassen des Waldes auf der Höhe vor der Stadt umgeworfen wurde und der Postillon mit den Pferden allein heimkehren mußte. Die Postbeutel wurden durch zwei Postunterbeamte hereingeholt. Die Abendposten nach Geising und nach Ripsdorf konnten nicht fahren. Die Briefsendungen wurden mittels Botenpost zum letzten Zuge nach Geising befördert. Eine solche Störung des Weihnachts-Postverkehrs so kurz vor dem Feste war doppelt unangenehm.

Auf die kürzlich erfolgte Ausschreibung einer ständigen Lehrerstelle in Riesa hat sich kein einziger Bewerber gemeldet.

Die Döbeler Jugend zeigt sich ebenfalls für die Buren begeistert. Eine Anzahl Knaben haben eine große Schneehütte gebaut und in derselben eine Sparsbüchse aufgestellt. Was in die Büchse von Besuchern dieses Baues eingelegt wird, soll der Sammlung für die verwundeten Buren zufließen.

In einer Fabrik zu Döbeln wurde dem

Schmied B. durch Umfallen eines schweren Maschinenteiles ein Bein vollständig zerquetscht.

Noch recht glimpflich weggekommen ist in Glauchau ein Hausbesitzer, der sich heimlicher Weise einen Anschluß an die städtische Wasserleitung auszuführen und aus dieser Wasser entnommen hat, ohne Zins zu zahlen. Der entzogene Wasserzins, der auf 639,68 M. berechnet worden war, wurde auf ein Gesuch des schuldigen Hausbesizers auf 100 M. herabgesetzt.

Tödtlich verunglückte in Weisenborn der Gutsbesitzer Oskar Herrmann. Mit seinem mit Kohlen beladenen Schlitten, von Lichtenberg kommend, ist er beim Einbiegen nach dem Dorfe auf einen Weggrund aufgefahren. Der Schlitten stürzte um und Herrmann kam so unglücklich unter denselben zu liegen, daß er nur als Leiche hervorgezogen werden konnte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Weihnachtsfest beim Kaiserpaar wurde am Sonntag in der hergebrachten Weise gefeiert. Nachdem um 3 Uhr in Gegenwart der Kaiserin und der kaiserlichen Kinder der Dienerschaft bescheert worden war, fand um 4 Uhr das Weihnachtsmahl statt. Im Anschluß daran ging im Muschelsaal die Bescherung für die königliche Familie und die Damen und Herren der Umgebung des Kaiserpaars vor sich. Im Saale hatten, wie immer, die Lichtergeschmückten Tannenbäume und die weißgedeckten Tafeln Aufstellung gefunden.

Der künftige Thronfolger von Koburg-Gotha, der Herzog von Albany, wird in der nächsten Zeit häufiger als bisher Aufenthalt in Deutschland nehmen. Die Herzogin von Albany wird Mitte Januar von England nach Stuttgart zurückkehren, dort bis Juni bleiben und dann auf einem Landstige des Herzogs von Sachsen-Koburg im Thüringer Walde den Rest des Sommers verbringen. Als Winterresidenz ist Dresden gewählt worden.

Rußland. Petersburg, 27. Dez. Die vom russisch-holländischen Hilfscomitee ausgerüstete Abtheilung des Rothen Kreuzes hat gestern die Reise nach Transvaal über Berlin und Neapel angetreten. Die dazu veranstaltete Collecte ergab mehr als 100,000 Rubel.

Der „Times“ wird aus Odessa gemeldet: Obgleich die strenge Kälte in ganz Südrussland andauert, gehen doch noch fortwährend vom Schwarzen Meer nach den asiatischen Besitzungen Rußlands im fernen Osten Verstärkungen ab. Am letzten Donnerstag gingen 1000 Mann mit dem Kreuzer „Epatennošlaw“ von Odessa ab, außerdem eine große Anzahl Militärärzte und Krankenwärterinnen mit anderem Personal zur Errichtung eines Feldhospitals.

England. London, 27. Dez. Die Königin hatte für gestern die Wittwen und Familien der in Südafrika dienenden Garben zu einem großen Weihnachtsfest und zu einem Mahle in der Georgshalle nach Westminster eingeladen. Die Königin wohnte der Feier mit dem gesammten Hofe bei.

Südafrika. Nach Depeschen aus einer Burenquelle soll Ladysmith am 22. d. M. kapitulirt haben. 9000 Engländer, 32 Kanonen, der ganze Eisenbahnpark, sowie große Munitionsvorräthe sollen den Buren in die Hände gefallen sein.

„Dunottar Castle“ mit dem Feldmarschall Roberts an Bord ist in Gibraltar eingetroffen. Lord Kitchener begab sich an Bord des „Dunottar Castle“, der früh nach Südafrika abging.

Es heißt, der von Frischoda her bekannte Kommandant Marchand werde seine Entlassung nehmen, um an der Spitze eines Freiwilligen-Korps in Südafrika gegen Lord Kitchener zu kämpfen.

Man schreibt aus Pretoria, daß die Regierung der Transvaal-Republik die Begiblichen Werke in Johannesburg zur Herstellung von Geschossen mit Beschlag belegt hat. Ferner berichtet man aus Ladysmith, daß der „Gange Tom“ und seine Gefährten, die sogenannten „Franchise“ (Wahlrecht), drehbare Plattformen erhielten und den Belagerten ganz furchtbar zulehnten.

Jahresrückschau für das Königreich Sachsen. (Schluß.)

Ein weiterer Kammerbeschluß spiegelt eine im Princip bereits feststehende wichtige Veränderung in der Landesverwaltung wieder, als welche sich die Errichtung der neuen **Kreishauptmannschaft Chemnitz** charakterisirt. Die Etatsforderung von 92000 M. zum Ankauf des nötigen Areals in Chemnitz behufs Errichtung des Kreishauptmannschaftshäuses ist von der 2. Kammer einstimmig bewilligt worden, und die gleiche zu stimmende Stellungnahme steht von der andern Kammer zu erwarten. Die neue Kreishauptmannschaft wird von der Kreishauptmannschaft Zwickau abgeweiht werden und neben der Stadt Chemnitz die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Annaberg, Marienberg und Flöha umfassen. Ursprünglich sollte auch noch die Amtshauptmannschaft Glauchau der neuen Kreishauptmannschaft Chemnitz zugeheilt werden, schließlich ist inbeffen jene bei der Kreishauptmannschaft Zwickau belassen worden.

Eine bemerkenswerthe Veränderung ist auf einem anderen Gebiete bereits in Kraft getreten, die **Reorganisation der sächsischen Staatsbahnverwaltung**, die seit dem 1. Januar 1899 besteht. Ihren Kernpunkt bildet die Einführung von Betriebsdirectionen, von denen je zwei ihren Sitz in Dresden und in Leipzig erhalten haben, während sich die beiden anderen Betriebsdirectionen in Chemnitz und in Zwickau befinden. Verschiedene Erwägungen, in erster Linie aber Gründe betriebstechnischer Art, haben zu dieser Umgestaltung unserer Staatsbahnverwaltung in ihrer Organisation geführt. Am gleichen Tage, an welchem die genannte Maßnahme ins Leben trat, erfolgte die Ernennung des **Geh. Rathes v. Kirchbach** zum neuen **Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen**. — Das Reg. derselben erfuhr im Jahre 1899 keine wesentliche Erweiterung, wird doch unser kleines Königreich schon von überaus zahlreichen Schienenwegen durchzogen, die den Verkehrsbedürfnissen der

Bevölkerung öffnet druff-M Schwerp Brandis kurze, ab zur Grö neuen, f renden f An Verände folgten m eccor mandiren leutnant der Fr Bo rinnen- Begründ Unterrich In höheren nennung der Stad präsident landesg bisherige sich eines erfreuen, zu Leipzig Die wurden n neuen Zal lungen, im Laufe Von dies Raufahre leglerfest Dresden, vereins i vereine in Dresden unter den Runfaus End

1. Jan Spartaf D ge di da sc

1. Jan Spartaf D

ge di da sc

Erh verforbene Herrn hierdurch Gleichzeit Frst mir Dr

Bevölkerung in weitgehendem Maße Rechnung tragen. Eröffnet wurden an neuen Linien die Schmalspurbahn Wilsdruff-Rosfen, die normalspurige Secundairbahn Königsbrück-Schwenitz und die in die gleiche Kategorie gehörende Linie Brandis-Seligstadt-Altenhain. Außerdem gelangte die kurze, aber wichtige Strecke Johannegeorgenstadt-Landesgrenze zur Eröffnung, im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen, über den Kamm des Erzgebirges nach Karlsbad führenden Bahn.

Am 1. April, beziehentlich am 1. Oktober traten die Veränderungen im sächsischen Heereswesen, die mit der erfolgten Bildung des neuen 19. (2. Igl. sächsischen) Armee-corps zusammenhängen, practisch in Kraft. Zum commandirenden General des 19. Armee-corps wurde Generalleutnant v. Treitschke unter Beförderung zum General der Infanterie mit dem Commandositze in Leipzig ernannt. Von neuen Bildungsstätten gelangte das Lehrrinnen-Seminar in Leipzig zur Eröffnung, mit dessen Begründung einem recht fühlbaren Mangel an derartigen Unterrichtsanstalten abgeholfen worden ist.

In Bezug auf erfolgte Personalveränderungen in den höheren Beamtenposten unseres Landes wäre neben der Ernennung des Geh. Rath's v. Kirchbach zum Generaldirector der Staatsbahnen noch das Ausscheiden des Landgerichtspräsidenten Dr. v. Schwarze in Freiberg und des Oberlandesgerichtsrathes Dr. Ländler in Dresden aus ihren bisherigen Stellungen zu erwähnen; beide Herren, welche sich eines ausgezeichneten Rufes in der deutschen Juristenwelt erfreuen, wurden vom Kaiser zu Räten am Reichsgericht zu Leipzig ernannt.

Die Stätten der Rechtspflege in unserem Lande wurden durch die am 1. Oktober erfolgte Eröffnung des neuen Amtsgerichts in Zöschitz vermehrt.

Zahlreiche festliche Vereinigungen und Versammlungen, sowie eine Reihe von Ausstellungen fanden auch im Laufe des Jahres 1899 in unserem Vaterlande statt. Von diesen Veranstaltungen seien erwähnt das voigtländische Radfahrersfest in Markneukirchen, das vierte sächsische Bundesleglerfest in Radeberg, das 3. sächsische Gauleglerfest in Dresden, die Jahresversammlung des deutschen Gastwirthvereins in Dresden, das Verbandsfest der akademischen Turnvereine Deutschlands in Meissen, der 27. deutsche Metztag in Dresden und die ebenfalls in der Landeshauptstadt und unter dem Protectorat unseres Königs stattgefundene deutsche Kunstausstellung.

Endlich gab es auch eine Reichstagsersatzwahl zu

verzeichnen, diejenige im Wahlkreise Pirna, welche infolge der Ungültigkeitserklärung des Mandats des bisherigen Vertreters dieses Wahlkreises, des Antisemiten Lohse, nothwendig geworden war. Die Ersatzwahl führte zunächst zu einer Stichwahl zwischen dem von seiner Partei wiederum als Candidaten aufgestellten seitherigen Abgeordneten und dem Sozialdemokraten Fräßdorf, bei welcher dann Lohse Dank des Eintretens der freisinnigen Wähler des Pirnaer Kreises erneut gewählt wurde.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die gesammten wirtschaftlichen Zustände unseres Vaterlandes, so darf festgestellt werden, daß dieselben auch während des vor seinem Ausgange stehenden Jahres im Ganzen eine erfreuliche und gesunde Entwicklung genommen. Hoffentlich wird dieselbe auch in dem anhebenden neuen großen Zeitabschnitte andauern, und so sei denn mit dem Wunsche in das neue Jahrhundert eingetreten, daß in demselben unser schönes Sachsenland auch fernerhin blühen und gedeihen möge!

Politische Jahresrückschau und Rückblick auf das 19. Jahrhundert.

Die diesjährigen politischen Rückblicke auf das verfloßene Jahr erhalten dadurch noch eine besondere Bedeutung, weil mit dem Jahre 1899 ein ganzes Jahrhundert schließt und die Rundschau auf das letzte Jahrhundert uns eine ganze Reihe der gewaltigen Kämpfe um die nationale Freiheit und Größe und eine stattliche Anzahl von glänzenden Fortschritten der menschlichen Arbeit aufweist. Diese Bücher können über die politischen, socialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Fortschritte des 19. Jahrhunderts geschrieben werden, und es ist daher ganz unmöglich, das berühmte doppelte Zeitalter der allgemeinen Wehrpflicht und der nationalen Erhebung, der Erfindung und Verwerthung der Dampfmaschine und des elektrischen Lichts und Kraftmotors in einer Zeitung erschöpfend zu behandeln. Aber das möchten wir doch aussprechen, daß Freiheits- und Vaterlandsliebe, Wissen und Arbeit die Triebkräfte der großen Fortschritte des verfloßenen Jahrhunderts waren, daß die elementaren Leidenschaften der Menschen und Völker, die Habgucht, der Ehrgeiz, der Neid, die dreisten und raffinierten Machenschaften bequemer Gewinnsucht, die einseitige und halbe Bildung und Ueberhebung über den eigenen wahren Werth nebst den daraus entspringenden ungerechten Ansprüchen neben den glänzenden äußeren Wohlstand auch manches Unheil und Elend gestiftet haben. Bei aller Aner-

kennung der Fortschritte und Leistungen der Menschen im 19. Jahrhundert muß doch allen für das neue Jahr und das neue Jahrhundert der Rath der Selbsterkenntnis mit auf den Weg gegeben werden, damit die vorhandenen Fehler erkannt und im Geiste der Nächstenliebe gemildert werden.

Eine solche Reformarbeit der Selbsterkenntnis der Opfer und Thaten thut auch zumal unserem Deutschen Reiche Noth, denn so unvergleichlich auch die Fortschritte und Segnungen gegenüber dem Zustande sind, der vor hundert Jahren in Deutschland herrschte, so sehr zeigen uns doch auch die Aufgaben und Streitfragen der Gegenwart, was uns zur Veröhnung klassender politischen und socialen Gegensätze, zur Erhebung aus einem flach und einseitig zu werden drohenden Geistesleben und zum Schutz und Schirm des zur Weltmacht sich emporringenden Reiches nothwendig ist. Eine Lebensfrage für das deutsche Reich ist dabei zumal die angekündigte Kriegsflottenvorlage, denn unsere Freiheit im Vaterlande schützt uns wohl unser überlegenes Landheer, aber unserm Welthandel zur See fehlt der genügende Schutz. Hocherfreulich für die ganze deutsche und europäische Politik erscheint uns dabei der Umstand, daß nicht nur der Dreibund Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens seine Festigkeit bewahrt, sondern daß auch zwischen Deutschland und Rußland im verfloßenen Jahre eine weitere freundschaftliche Annäherung stattfand, die im Oktober durch den Besuch des Kaisers Nicolaus bei dem deutschen Kaiser in Potsdam offenbar eine Kräftigung und Bedeutung erhielt, die durch die Reise des deutschen Kaisers nach England keineswegs abgeschwächt wurde. Erfreulich für Deutschland war im letzten Jahre ferner die Schlichtung des Streites um die Samoa-Inseln zu Gunsten des Deutschen Reiches und die Erwerbung der Carolinen- und Mariannen-Inseln von Spanien. Die fortgesetzte Reichstagsession hat uns einige Reformen für das Postgesetz, das Bankgesetz, das Invaliditätsversicherungsgesetz für Arbeiter, das Hypothekendarlehen- und die Ergänzung der Heeresstärke gebracht. Auch sei erwähnt, daß mit diesem Jahre das zerplitterte bürgerliche Recht in den deutschen Bundesstaaten und Landesstellen aufhört und an dessen Stelle mit dem 1. Januar 1900 das gemeinsame bürgerliche Gesetzbuch tritt.

In Oesterreich hat das verfloßene Jahr leider eine Fortdauer des Nationalitätenstreites gebracht. Weber das sich auf die Clerikalen und Slaven stützbende Cabinet Toun, noch das Beamten-cabinet Wittel noch das vorherige Cabinet Clary haben bis jetzt diese innere Crisis zu beseitigen ver-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung!

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1900 an der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen bei hiesiger Sparkasse von 3% auf 3 1/2 % erhöht worden ist.

D h o r n , den 28. Dezember 1899.

Der Gemeinderath.

Beim Jahreswechsel

gestatten wir uns, allen werthen Abonnenten und Geschäftsfreunden die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

darzubringen.

Gleichzeitig danken wir für das uns in reichem Maasse geschenkte Wohlwollen und bitten um gütige Erhaltung desselben.

Hochachtungsvoll

E. L. Förster's Erben,

Buchdruckerei und Verlag des Wochenblattes
Pulsnitz.

Geflügel-Ausstellung in Gersdorf.

Sonntag, d. 31. Dezember 1899, Montag u. Dienstag, d. 1. und 2. Januar 1900 im Saale der Niehse'schen Brauschenke.

Eintritt: Erwachsene 25 S., Kinder 10 S.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Geflügelzüchterverein Gersdorf.

Gasthof goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, zum Sylvester, von nachmittags 4 Uhr an

Frei-Concert

mit darauffolgender Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein A. Gruhl.

Zur Tanzmusik,

Montag, den 1. Januar ladet ergebenst ein Dhorn. Friedr. Philipp.

Glück und Segen

im neuen Jahre

wünschen wir allen unseren werthen Gästen und Freunden.

German Schneider und Frau.

Rathskeller Pulsnitz.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl

empfiehlt Max Greubig, Bazar.

Ein Pelz,

passend für Arbeiter oder Knecht zum Fuhrwerk sehr billig zu verkaufen.

Carl Peschke, Langeasse 5.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

Ein gesundes und glückliches neues Jahr

wünschen wir allen unseren werthen Gästen und Freunden.

Ad. Barthel und Frau.

Gasthof zu Böhm.-Vollung.

Schwarze Spitz-Hündin

zugelaufen. Abzuholen Dhorn Nr. 175.

Heute, Freitag Abend frische hausgeschlacht.

Blut-, Leber-, Gänse- u. Sars-

Wurst

empfiehlt Schhardt Eckardt.

Beim Jahreswechsel

sendet Ihrer werthen Kundschaft von Stadt und Land

die besten Glück- und Segenswünsche

Pulsnitz, Adolph Franz, Gutmacher und Frau.

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Ernst Kretschmar und Frau.

Verloren

wurde am 2. Weihnachtstage eine gute Armspange. Der glückliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Glückwunschkarten

fertigen noch

E. L. Förster's Erben,

Pulsnitz.

Masterbuch gern zu Diensten.

W. Apfelsinen

empfiehlt Ernst Kretschmar.

Lehrlings-Gesuch!

Ein junger Mensch, welcher Lust hat

Sattler und Wagenbauer

zu lernen, findet Unterkommen bei

Pulsnitz, Gustav Löhnig, Wagenbauer,

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und unangewöhnliche Eigenschaften! — Zu Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bestmögliche seiner Art! — Freiwillig ertheilte, unangeforderte eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Unabhängig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehmern und Geringeren, in Palast und Hütte bekannt! — Die echten Bäckerei-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beständige und volkstümliche Genussmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolgs alle Länder! Name, Etiquette und Verpackung gleichen den weitverbreiteten Schutz des Kaiserlichen Patentamts!

Empfohlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstossen, Sodbrennen.

Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens, Bekümmertes, mildestes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohltätig. Man verlange unmissverständlich Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Vorzüglige Erfolge. Rationen von anderem Anssehen wie untenstehende verfeinerte Abbildung der rothen Umhüllung weisen man als nicht zurück! — Es giebt keinen Ersatz für die echten Bäckerei-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernel'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandtheile: 100 Liter 80pro. Spiritus mit 2 1/2 kg. Rhubarber, 1 1/2 kg. Zitronenöl, 1/2 kg. Anisöl, 1/2 kg. Ammoniaklösung, 100 gr. Lärchenharz, 100 gr. Pfeffer, 100 gr. Cardamom, 2 1/2 kg. Thieröl ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Rachahmungen werden bestraft.

Dr. Fernel'sche Lebensessenz nur acht von C. Lück Colberg

Echt nur in den Apotheken erhältlich. Preis à Fl. 50 Pf., 1.-, 1.50 u. 3.- Mk.

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.

Aufforderung!

Erhaltenen Aufträge zufolge fordere ich die Schuldner des am 30. November 1899 verstorbenen

Herrn Postmeister Leopold Lützelberger in Lausigk, vormalig in Dresden und später in Pulsnitz,

hierdurch auf, die von ihnen geschuldeten Beträge binnen einer Woche an mich abzuführen.

Gleichzeitig erlaube ich die Gläubiger des Verstorbenen, ihre Forderungen binnen gleicher Frist mir zu bejessern.

Dresden, am 24. Dezember 1899.

Rechtsanwalt Ehrhardt, Rosmaringasse 1, II.

1900 Neujahrs-Glückwunsch-Karten 1900

bei
C. Lindenkrenz Wwe.

Weisse Ente, Ohorn.

Nächsten Montag, am Neujahrstag
Stollenausschiessen

— ohne Nieten, —
wozu freundlichst einladet
Anton Birnstein.

Sylvesterfeier,

Sonntag, d. 31. Dezember, wo von abends
7 Uhr an

Tanzmusik

stattfindet, ladet freundlichst ein
Obersteina Heinrich Steglich.

Die besten

Glück- und

Segens - Wünsche

Allen unseren werthen Gästen und
Bekanntem

zum Jahreswechsel 1900.

Gasthof zum Herrnhaus.

Franz Fiehl und Frau.

Die besten Wünsche

zum Jahreswechsel

bringen ihren werthen Gästen, Freunden und
Bekanntem

Pulsnitz, Alfred Schäfer
Schützenhaus. und Frau.

Beim Jahreswechsel

allen unseren werthen Gästen und Freun-
den die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Edmund Oehme und Frau.
Hôtel „Grauer Wolf“.

Zum Jahreswechsel

wünschen wir allen unseren werthen Gästen
und Gönnern ein

gesundes u. glückliches Neujahr!

Kluge's Restaur. Emil Frenzel
und Frau.

Allen werthen Gästen und Freunden

zum neuen Jahre

aufrichtigsten Glückwunsche!

Karl Benzel,
Restaur. z. Stadtbrauerei.

Die besten Glück- und Segens- wünsche

zum Neujahr 1900

sendet seinen werthen Freunden, Bekannten
und Gönnern

die Familie Carl Peschke.

Allen lieben Gästen ein

glückliches gesundes

neues Jahr

wünschen

Gasth. Friedersdorf, A. Gruhl
am 1. Januar 1900. u. Frau.

Ein kleiner eiserner Ofen
ist billig zu verkaufen.

Niedersteina Nr 24.

Hôtel „Grauer Wolf“, Pulsnitz.

Den 1. Januar:

Grosses Tyroler-Concert

der Gesellschaft Hans von Hoff.

— Auftreten in prachtvollem Original-Costüm. —

Höchst decentes Familien-Programm, modern, national.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 40 s, sind im Concertlokal zu haben.

Während des Concerts Verloosung!

Jeder Concertbesucher erhält ein Freiloos! Gewinne im Werthe von 5 Mark!

Nach dem Concert Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Edm. Oehme.

Schützenhaus Pulsnitz.

Zum Neujahr:

Grosse öffentliche Ballmusik

mit Ueberraschungen.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Alfred Schäfer.

Gasthof zum Waldschlößchen.

Zum Neujahrstag von nachm 4 Uhr an

Großer Ball!

Punkt 11 Uhr große Fest-Polonaise.

ff. Felsenkeller Bockbier.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Gilbert.

Klare's Restauration, Lichtenberg.

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Januar

Bratwurst - Schmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein

Emil Klare.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Neujahr 1900

sendet seinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern

Pulsnitz - Lichtenberg.

Bernhard Mägel.

Miethverträge nebst Miethzinsquittungen in Buchform,

à Stück 20 Pfg., sind zu haben in B. v. Lindenau's Buchhandlung und
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seinen werthen Freunden, Kunden und Gönnern

Die besten Segenswünsche beim Jahreswechsel!

Pulsnitz, am 1. Januar 1900.

Reinhold Hartmann, Fleischermeister
und Frau.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Vaters, Schwieger-,
Gross- u. Urgrossvaters und Bruders

Gottfried August Steinert

drängt es uns Allen für den reichen Blumenschmuck und die ehrende
Begleitung den innigsten Dank auszusprechen. Ferner danken wir Herrn
Pastor Prof. Kanig für die tröstenden Worte am Grabe.

Pulsnitz M. S., den 29. Dezember 1899.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 53.

Zum Jahreswechsel

wünschen wir allen unseren werthen Gästen,
Freunden und Gönnern ein

gesundes und frohes neues Jahr!

G. Gilbert und Frau,
Gasthof zum Waldschlößchen.

Allen werthen Gästen, Freunden und Gön-
nern aus nah und fern die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel!

Curt Schumann und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

sendet zum Jahreswechsel seinen werthen
Kunden und Freunden von nah und fern

Friedersdorf. Bäckermstr. M. Bernhardt
und Frau.

Meiner werthen Kundschaft die

herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

beim Jahreswechsel!

Großföhndorf. Bruno Löwe,
Schneidermeister.

Glück und Segen

im neuen Jahre

wünschen wir Allen unseren verehr-
ten Gästen und Freunden.

Ed. Weigmann u. Frau,
Gasth. z. König Albert-Ciche, Ohorn.

Allen ihren werthen Gästen und Freunden

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

senden Oberlichtenau. F. W. Pofandt
und Frau.

Allen unseren lieben Gönnern und
Freunden

zum Jahreswechsel

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Pulsnitz.

Ed. Pientok
und Frau.

Allen werthen Kunden und Gästen wün-
schen ein

glückl. neues Jahr

Ohorn. Anton Birnstein u. Frau.

Glück und Heil zum neuen Jahre

Allen Lieben, nah und fern,

Daß sich täglich offenbare

Ueberall die Huld des Herrn!

Wag' auf Allen, wo wir nun

Eintaufendneuhundert schreiben,

Gottes reicher Segen ruhn!

Mit Gesundheit, Herzensfrieden

Sei von des Allgüt'gen Hand

Jedermann beglückt hinieden

Rings umher in Stadt und Land!

Dies wünscht

Eduard Kleinstück und Frau,
Pulsnitz.

Allen lieben Kunden und Gönnern wünscht

ein glückliches und

gesundes neues Jahr

Ehrhardt Gardt und Frau.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

mocht. Diese Crisis ist um so bedenklicher, da durch dieselbe auch der neue Ausgleich mit Ungarn erschwert, ja schließlich unmöglich gemacht wird.

In Ungarn fand im verflossenen Jahre ein Ministerwechsel statt, indem das Ministerium Banffy durch das Cabinet Szell ersetzt wurde.

Italien hat im verflossenen Jahre wieder einmal in seiner auswärtigen Politik und zwar China gegenüber einen Mißerfolg gehabt. Alle Versuche Italiens, im Interesse seines Handels die Samunbai zu erwerben, scheiterten an dem Widerstande Chinas, und da Italien keinen Krieg gegen China dieserhalb unternehmen wollte, so endete diese chinesische Frage mit einem Fiasco für Italien.

Die französische Republik hat im verflossenen Jahre einige böse Klippen glücklich vermieden. Sie hat im Interesse der Gerechtigkeit in der berühmten Dreyfusangelegenheit die Revision des Processes bewilligt und nach einer abermaligen Verurteilung des Capitains Dreyfus durch dessen Vagnadigung der neuen politischen Hege den Boden entzogen. Ebenso ist die französische Regierung mit Geschick und Erfolg der Verschwörung der Nationalisten und Antisemiten entgegengetreten.

Das große russische Reich hat Dank der persönlichen Friedensliebe seines Kaisers und auch weiser Einsicht folgend im verflossenen Jahre eine stark ausgeprägte Friedenspolitik verfolgt, die zumal auch in der vom Kaiser Nicolaus gewünschten und in Haag in Holland im letzten Sommer abgehaltenen Friedensconferenz der Mächte zum Ausdruck kam.

Das interessanteste Land der Gegenwart ist im letzten Jahre die Weltmacht England geworden. Das stolze Albion, das sich schon so lange die Weltmacht an allen vier Rippeln mit seiner großen Kriegsflotte anmaßte, ist von den beiden Boern-Republiken Südafrika, die verzweifelt um ihre Freiheit kämpften, wiederholt aufs Haupt geschlagen worden.

In Spanien hat sich im letzten Jahre nach dem unglückseligen Kriege mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika das Streben, die Kräfte zu sammeln mit einigem Erfolge gezeigt. Im März folgte dem liberalen Cabinet Sagasta das conservative Cabinet Silvela, und auch die neuen Corteswahlen sind dem Cabinet Silvela günstig gewesen.

Von Holland ist nur eine ruhige Entwicklung zu berichten, sowie zu erwähnen, daß im Haag vom 18. Mai bis im Juli 1899 die erste Friedensconferenz der Mächte tagte.

In Belgien verursachten die heftigen Parteikämpfe zwischen den Liberalen und Clericalen im letzten Jahre einen wiederholten Ministerwechsel. Das liberale Cabinet Smet de Mayer mußte zu Gunsten des clericalen Cabinets Vandepreboom zurücktreten, und dieses verlor wegen des neuen Wahlergebnisses wiederum seine Stellung an ein neues liberales Cabinet Smet de Mayer.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind noch mit der Unterwerfung der Philippinen beschäftigt.

Zu Südafrika kämpfen die Boernrepubliken um ihre Unabhängigkeit mit Erfolg gegen England.

Bermischtes

* Ein großes militärisches Schauspiel sollen die Berliner am Neujahrsmorgen zu sehen bekommen, nämlich eine Parade der ganzen Garnison. Infolgedessen ist der Weihnachtsurlaub auf höchstens 7 (sonst 12—14) Tage verkürzt worden.

* In dem von Ella Slog, der bekannten Geliebten des Banknotenfälschers Grünthal, gegen die Reichsbank angestregten Civilprozeß war, wie man weiß, ein der Klägerin günstiges Erkenntnis von der Civilkammer des Berliner Landgerichts getroffen worden, indem der Genannte die freitigen Wertpapiere zugesprochen wurden. Gegen dieses Urtheil ist seitens der Reichsbank Berufung eingelegt worden, und es steht am 27. Februar Termin vor dem Kammergericht an.

* In den Hochofen gestürzt. Ein entsetzlicher Unglücksfall, der in seiner Art wohl einzig dasteht, ereignete sich auf dem Hochofen „Sophienhütte“ der Witlowitzer Eisenwerke in Mährisch-Ostrau. Einer der auf dem Hochofen mit dem Anfahren von Erz beschäftigten Arbeiter kam der Lichtöffnung in dem Augenblicke nahe, als gerade der die Deffnung verschließende Trichter herabgelassen wurde, um

das Erz in den Hochofen stürzen zu lassen. Durch einen unaufgeklärten Zufall stürzte der Arbeiter, jedenfalls infolge seiner Unvorsichtigkeit, samt dem angefahrenen Wagen in die Trichteröffnung und verschwand mit den Erzmassen sofort in der glühenden Tiefe des Hochofens. Selbstverständlich blieb von dem Verunglückten keine Spur übrig, da er sofort vollständig verbrannte und seine Knochen in die Schlacke verschmolzen wurden. Bei den noch während der Nacht eingeleiteten gerichtlichen Erhebungen wurde konstatiert, daß ein Verschulden irgend eines Aufsichtorgans nicht vorliegt. Doch konnte auch die Ursache des Unglücksfalles mit Sicherheit nicht festgestellt werden.

* Aha! Erster Backfisch: „Ich möchte gern Schlittschuhlaufen lernen, aber ich bin bange vor dem Hinfallen.“ — Zweiter Backfisch: „Se nun, das Hinfallen ist ja allerdings fatal, aber, weißt Du, dafür ist das Aufgehobenwerden desto schöner.“

Die Rache einer Frau.

Erzählung von A. Nallt.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und nach so kurzer Zeit!“ murmelte Elsa. „Nach so wenigen Jahren, — und er hatte mich doch so sehr geliebt. Ich hatte niemand als ihn auf der Welt, ich hatte alles um seinetwillen verlassen, Familie, Vaterland, Freunde, und er hatte mir geschworen bei allem, was ihm heilig war —“ sie hielt in ihrem Gedankengange plötzlich inne und lachte höhnisch auf. „Ja, er hatte mir Liebe und Treue geschworen auf ewig, — und jetzt wagt er es, mit denselben Schwüren von neuem vor mich zu treten! Und mit trotziger Gewalt verlangt er, daß ich ihm noch einmal Glauben und Vertrauen schenke! Aber ich bin nicht mehr das junge, unerfahrene Ding von damals, welches arglos seinen Worten glaubte; er vergißt, was ich gelitten und durchkämpft habe, um mit meinem Herzblut meine Lebenserfahrungen zu bezahlen. Er vergißt dies, aber ich will es ihm ins Gedächtnis zurückschicken; mag auch er empfinden, was ich einst gelitten, und wenn er morgen kommt —“ Sie war aufgesprungen und schritt in immer wachsender Erregung im Zimmer auf und nieder; ihre Seele schien einen harten Kampf mit sich selber zu kämpfen; es war ein Gedanke in ihr aufgetaucht, den ihr besseres Selbst verwarf, den aber ihre einmal entfesselten Leidenschaften stets wieder von neuem mit stärkerer Gewalt erfahnten. Und immer leiser tönte die warnende Stimme in ihrem Innern, immer lauter sprach der Dämon der Rache zu ihrem aufgeregten Herzen. Ihre Pulse flogen, in ihren Augen glühte unheimliches Feuer, — sie hatte entschieden über sich und ihre Zukunft. Mit raschen Schritten ging sie zu ihrem Schreibtisch, und mit fliegender Hand, als fürchtete sie alles weitere Ueberlegen und Nachdenken, schrieb sie einen kurzen Brief, den sie eilig konvertierte. Dann schellte sie zu ihrem Mädchen. „Diesen Brief,“ sagte sie, „tragen Sie sozuleich selbst zu Herrn Felix von Schröder.“ — Sie treffen ihn zu dieser Zeit ganz sicher im Comptoir seines Vaters; Sie warten auf Antwort und bringen mir dieselbe unverzüglich zurück!“

Am folgenden Morgen stand Wolfgang zur bestimmten Stunde mit klopfendem Herzen vor der Thür seiner Gattin; ihm war, als käme er zu einer heißerlehnten Geliebten, von deren Zustimmung das ganze Glück seiner Zukunft abhinge.

„Fräulein Irene Waldern?“ sagte die Wittin, welche ihm geöffnet hatte. „Nein, die ist nicht mehr hier; sie ist gestern noch spät am Abend verstorben.“

„Abgereist?“ wiederholte Wolfgang erstaunt. Er glaubte nicht recht verstanden zu haben. „Das kann unmöglich sein; sie hat mich ja heute, zu dieser Stunde, herbeschieden.“

Die Frau zuckte die Achseln, wie jemand, der seiner Sache gewiß ist und keine unnützen Worte verlieren will. Wolfgang's Blicke waren starr vor Entsetzen, er konnte das Unglaubliche gar nicht fassen. Die Frau betrachtete ihn mit einem gewissen mitleidigen Lächeln; dann, als ob sie sich auf etwas besänne, sagte sie rasch:

„Sie heißen doch Herr Wolfgang Hartwig? Das Fräulein hat einen Brief für Sie hinterlassen, den sie mir, so zu sagen, auf die Seele gebunden. Bitte, treten sie doch einen Augenblick näher!“

Er stand wieder in Elsas Zimmer, in demselben, in welchem er gestern noch so lange mit ihr gesprochen; ungemütlich und wirr sah es in demselben aus; es war noch nicht aufgeräumt worden, und alles zeugte noch von einer schnellen, übereilten Abreise. Dort auf dem Schreibtisch lag ein Brief; er war an ihn adressiert, mit stiebender Hast öffnete er denselben. Er war nur kurz; mit klaren, bestimmten Worten sagte Elsa ihrem Gatten, daß sie nach ihrer gestrigen Unterredung mit ihm, nachdem sie seinen letzten Entschluß erfahren, nicht wünsche, noch einmal mit ihm zusammenzutreffen. Sie wolle ganz entschieden keine Wiedervereinigung, und sie denke nicht daran, in eine Ehe zurückzulehren, deren eiserne Ketten sie dann durch's ganze Leben tragen müßte. Denn frei müßte die Liebe sein, die Himmelsstochter, frei ihre Schwingen entfalten, gesehelt durch keine sozialen Bande. — Er lief genau dieselben Worte, die er einst in Rom zu seiner schönen Geliebten gesprochen, um derentwillen er zuerst sein junges Weib verraten.

D, könnte er jene unglückselige Stunde aus dem Schoße der Vergangenheit zurückschauen! Mit seinem Herzblut würde er es thun, wenn er vermöchte, dadurch Vertrauen und Liebe, derjenigen wiederzugeben, an der er sich einst so schwer verdingelt! Doch plötzlich fährt er aus der Erklarung empor, in welche er nach dem Lesen des Briefes verjunken; ein quälender Gedanke ist in ihm wach geworden und macht die Pulsschläge seines Herzens rascher klopfen. (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Schlacht-Viehmarkt

vom 28. December 1899.

Table with 3 columns: Gattung, Preise pro 50 Kilogramm, lebendes Gewicht, Schlacht-Gewicht. Rows include Ochsen, Kalben u. Kühe, Bullen, Rätter, Schafe, Schweine.

Advertisement for Kaiserlich privilegiertes Pulsnitzer Bier, including contact information for the brewery and agent.

Allerlei Ungereimtes in Neimen.

Hört Ihr vom Thurm den Chorgefang aus frommer Menschen Munde? Hört Ihr der Glocken Feierklang zu mitternächtiger Stunde? ... (The text continues with a satirical poem about the year 1899.)

Ob's zwanzigste Jahrhundert ist damit zu uns gekommen, kann Jeder halten wie er will, das bleibt ihm unbenommen. Wir können nun schon dieses Jahr Jahrhunderts-Schluß begehen um am Jahrhundert-Anfang dann im nächsten Jahr zu stehen. ... (The text continues with a satirical poem.)

Es zaubert uns die Phantasie vor einen Geisterreigen. Was das vergangene Jahr gebracht, bringt die Erinnerung wieder. Bald schwebt der Reigen fröhlich hoch, bald sinkt er traurig nieder. ... (The text continues with a satirical poem.)

Möge Gott es nur erhören und auch gnädiglich erfüllen: „Die Industrie gedeih' allzeit, die Landwirtschaft desgleichen, Auch jedes ehrliche Gewerbe mög' immer aufwärts steigen, ... (The text continues with a satirical poem.)

kirchliche Nachrichten.

- Sonnabend, den 30. December, 1 Uhr: Bestunde, Diaconus Schulze. Sonntags nach Weihnachten. 1/2 9 Uhr: Beichte, Oberpfarrer Prof. Ranig; Predigt (Jes. 40, 27—31), Diaconus 5 Sylv.-Feier (Psalm 103, 13—18), Schulze. Sologefang: Herr, sei du mit mir — Kompos. v. Hiller. Am Neujahrstage 1900: 1/2 9 Uhr: Beichte, Diaconus Schulze; Predigt (Joh. 6, 63—71), Oberpfarrer Prof. Ranig; 1/2 5 Uhr: Predigt (Röm. 8, 24—28), Diac. Schulze; Christbekehrung im Jungfrauen-Verein. Chorgefang b. Fröhgottesdienst: Hymne: Hör' uns! v. Mehul.

Zum Neujahr.

Der Sturmwind jauchzt, als wären es die Schwingen Der Zeit die ruhelos durchs Weltall schwebt. Wie Geisterrufe hör' ich es erklingen, Und wie von Tritten rings das Erdreich bebt. Das alte Jahr, es wendet sich zum Scheiden, Im Schneelicht seh' den Greis ich müde gehn, Zerrinnend fast, wie Nebel auf den Haiden, Wie Wolkenballen, die im Wind vergehn. Bald wird das neue Jahr die Flügel regen, Jung wie die Hoffnung, wie der Morgen rein. Ihm jauchzt voll Sehnsucht jedes Herz entgegen, Wie Lärchenschlag dem hellen Morgenstein. Ein neu Jahrhundert naht, ein blonder Knabe Der siegesfroh dem Eintr entgegenkaut. — Das letzte Jahr, es wanket müd zum Grabe, Ein neues Jahr, ein neu Jahrhundert graut! — Schon bleicht am Himmel dort der Sterne Menge Vor seinem Rahn, so geisterhaft und fahl, — Da tönen dumpf die ersten Glockenklänge, Sich einend, wie zum braufenden Choral: D, läutet aus die Sorgen und das Fängen, Die Selbstsucht und nach Gold die schände Bier, Den Tod, und was vermodert und vergangen, Und Alles, was die Höl auf Erden hier! D, läutet ein die Liebe und das Leben, Die Sonne, die das Dunkel rings erhellt, Das Glück, dem Herzen, dem nur Weh gegeben: Das Gottes Welt auch eine Gotteswelt! G. G. Sahn.



P. P.

Dresden, Herbst 1899.

Die letzte Saison im XIX. Jahrhundert

wie vollständige

Geschäfts - Auflösung

Mit der Wende des Jahrhunderts wird das seit Decennium bestehende, allbekannte Kaufhaus zur „Goldne Eins“ hier selbst aufgegeben. Die „Goldne Eins“, Etablissement fertiger Herren- wie Knaben-Garderoben, welche jedes Kind kennt und in ganz Sachsen im Volksmunde ist — dieses Geschäftshaus soll aufgegeben und deren große Waaren-Lager ausverkauft werden. „Unglaublich wird es Jedermann finden und sensationelles Erstaunen wird es überall hervorrufen, daß „Dresdens Goldne Eins“ eingehen soll — aber es ist Thatsache und endgiltig beschlossen worden, daß im Wege des gänzlichen

Total-Ausverkaufs

sämtliche laut Statuts aufgenommenen Waaren-Vorräthe bis auf das letzte Stück im einzelnen (en detail) als wie auch in Partien (Cavelings) ausverkauft und zu Gelde gemacht werden sollen.

„Das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb“

bürgt und genügt, um Jeden davon zu überzeugen, daß diese staunenerregende Bekanntmachung der wahren Thatsache entspricht, daß

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

total ausverkauft und bis auf das letzte Stück geräumt sein muß, deshalb wird ohne Rücksicht auf sonstige Preise abgegeben:

| | | |
|---|--|---|
| <p>Circa 2000 fertige Herbst- und Winterpaletots in allen Stoffen, Farben und Größen, früher M 13, 15, 20, 24, 30, 40, 45, jetzt M 8, 10, 14, 17, 20, 25, 28.</p> | <p>Circa 400 fertige Pellerinen-Mäntel in allen Größen, Farben, Stoffen, früher M 13, 16, 20, 23, 26, 32, 43, jetzt M 7, 9, 12, 15, 18, 22, 26.</p> | <p>Circa 2500 fertige Herrenjoppen u. -Jackets 1- und 2 reidig, mit und ohne Gurt wie Falten, in allen Stoffen, Größen u. Farben, mit oder ohne warmem Futter, früher M 8, 10, 12, 14, 16, 21, 25, jetzt M 4 1/2, 5 1/2, 7, 9, 11, 14, 17.</p> |
| <p>Circa 3500 fertige komplette Herren-Anzüge in Gehrock-, Rod- und Jackettacon, allen Größen, Qualitäten und Farben, früher M 12, 14, 17, 20, 24, 30, 40, 48, jetzt M 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 20, 25, 27.</p> | <p>Circa 1700 fertige Herren - Westen in allen Stoffen, Größen und Weiten, früher M 2 1/2, 3, 4 1/2, 7 1/2, jetzt M 1 1/2, 1 3/4, 2 1/2, 5 7/8.</p> | <p>Circa 4500 fertige Herren - Hosen, in allen Facons, Stoffen, Längen, u. Weiten, früher M 2 1/2, 3, 5, 7, 10, 12, 15, 20, jetzt M 1 1/2, 1 1/2, 3, 4 3/4, 6 1/2, 7 1/2, 10, 14.</p> |
| <p>Ein Posten fertige schwarze Gehröcke u. Fracks in allen Größen und Qualitäten, früher M 20, 24, 30, 36, 42, jetzt M 12, 16, 20, 24, 28.</p> | <p>Ein Posten fertige Radfahr-Anzüge und -Hosen in Faltenjoppen und Jacketform, alle Größen und Weiten zu jedem annehmbaren Preise.</p> | <p>Ein Posten fertige Herren-Schlafröcke vom einfachsten bis elegantesten in allen Größen, Farben und Stoffen. früher M 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48 jetzt M 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.</p> |
| <p>Ein Posten fertige Livree-Anzüge, Jackets, Westen u. Kutscher-Röcke in blau, braun, grau und blau gestreift, mit Livree- und Perlmutterknöpfen, zu jedem annehmbaren Preise.</p> | | |
| <p>Circa 1200 fertige Burschen - Anzüge, Paletots, Mäntel in allen Stoffen, Größen und Farben, früher M 10, 12, 16, 20, 24, 30, jetzt M 6, 8, 12, 15, 19 1/2, 21.</p> | <p>Circa 2000 fertige Burschen- u. Knaben- Hosen u. Joppen in allen Stoffen und Qualitäten zu jedem annehmbaren Preise.</p> | <p>Ein Posten fertige Kellner-Jackets und -Hosen in allen Größen und Qualitäten zu staunend billigen Preisen.</p> |
| <p>Circa 4500 fertige Knaben - Anzüge von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle, 2/3 unterm bisherigen Verkaufs- Etiquette - Preis.</p> | <p>Circa 800 fertige Knaben - Mäntel und Jackets in allen Stoffen und Farben, 2/3 unterm bisherigen Einkaufs- Etiquette - Preis.</p> | <p>Ein Posten fertige Arbeiter-Garderoben, bestehend aus Maschinisten-Anzügen, Leber-, Zwirn- und Zeughosen und Westen zu jedem annehmb. Preise.</p> |

Sämtliche Facons, Größen und Weiten sind vorrätzig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! — Soweit Vorräthe vorhanden, Umtausch gestattet. — Geschäfts-Lokalitäten sind Wochentags permanent von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

„Dresdens Goldne Eins“

der Inhaber Georg Simon.

1 Schloßstraße 1

in allen drei Etagen

1 Schloßstraße 1.

Reste!

zu Knabenanzügen etc. Erzeugnisse erster Tuchfabriken, zu nie dagewesenen Preisen empfiehlt Robert Lippert, Rietschelfstr. 434.

Sehr mehrlreiche Senftenberger

Speise- Kartoffeln

verkauft H. Kleinmied, D h o r n , Niederdorf.

Streng reelle und billigte Bezugsquelle! Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunnen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Fund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendunen 5,75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Rückgefahrendes beliebiglich auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten für Federn und Dunnen-Proben erwünscht!

Eine Oberstube

ist zu vermieten. Böhm.-Wollung 28.

Bandstuhlarbeiter

finden in einer größeren Fabrik des sächsischen Erzgebirges lohnende und dauernde

Beschäftigung.

Nachweislicher Accordlohn gewandter Gesellen ca. 21 M per Woche. Reisevergütung wird gewährt. Antr. sofort oder im Januar. Wo? Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt
ff. Jamaika - Rum,
Arac, Cognac,
ff. Wein - Punsch
eigener Fabrication, sowie
div. Punsch-Essenzen
einer geneigten Beachtung.
Franz Messerschmidt.

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
verzinsen
wir
Spareinlagen
Je nach Kündigungsterm.
Radeberger-
Bankverein -
GALLE, SCHULZE & Co.
RADEBERG i/S.

Eine Mütze

gefunden. p. s. n. s. 109.

Schwarzer Hund
ein Jahr alt, scharfer Wächter,
billig zu verkaufen. **P. Raupach.**

Zwei freundl. Logis

sind zu vermieten und Ostern zu beziehen.
A. Günther, Schloßstr. 107 a.

Ein Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, wird zu mieten gesucht. Schloßstr. Nr. 120.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Tischler zu werden, kann Ostern in die Lehre treten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Stollensteuer

wird angenommen vom 1. Januar 1900.
Pro Woche 10, 15 und 20 M.
D h o r n. Oskar Ostwald, Bäckermstr.

Taubenliebhabern

zur Kenntniß, daß wir von jetzt an Tauben einkaufen und verkaufen.
Emil und Max Hennig, D h o r n ,
Mitteldorf Nr. 165.

40- und 48gäng.

Röperstühle

zu leichter roher Waare gesucht.
Raufmann.